Benefizkonzert

Julia Schröder: Violine, Katya Polin, Bratsche und Flöte, Ekachai Maskulrat: Violoncello

Julia Schröder ist Konzertmeisterin des Kammerorchesters Basel, tritt als Solistin auf, arbeitet mit behinderten Kindern und hat einen Topf voll Ideen am Kochen. Verheiratet mit Albert Zihlmann fühlt sie sich als Bayerin in unserem Dorf auch zuhause. Seit manchen Jahren dürfen wir dankbar auf ihre Unterstützung zählen.

Katya Polin spielt Blockflöte und Bratsche. Bereits mit 13 Jahren gewann sie den 1. Preis am Maestro Wettbewerb; weitere angesehene Preise sollten folgen. Sie ist seit geraumer Zeit als 1. Bratschistin auch Mitglied des Kammerorchesters Basel.

Ekachai Maskulrat erhielt seinen ersten Cellounterricht mit 15 Jahren und schloss den Master of Arts in spezialisierter Musikalischer Performance als Solist an der hiesigen Musik-Akademie unter Thomas Demenga ab. Seit 2021 spielt er regelmässig im Kammerorchester Basel und weiteren Orchestern in der Schweiz.

Das Trio kennt sich seit geraumer Zeit und vertraut sich gegenseitig voll. Ihre Töne sind nie in Stein gemeisselt, denn Improvisationsvermögen haben sie in ihren Genen. Mit grosser Freude und Dankbarkeit dürfen wir uns auf die musikalischen Darbietungen freuen. Sie sind herzlich eingeladen, den musikalischen Genuss miterleben zu dürfen

Kirche Biel-Benken,
Dienstag, 2. Dezember, 19Uhr
zu Gunsten des Vereins «we-help»

Eva Lootz im Kunsthaus Baselland

Das wunderbare Kunsthaus Baselland mitten im Dreispitzareal zeigt derzeit Werke von Eva Lootz. Die 1940 in Wien geborene Künstlerin übersiedelte nach Studien in Philosophie und Bildender Kunst nach Spanien, wo sie seither in zahlreichen wichtigen Werkschauen präsent war. Nun geniesst sie Gastrecht im Kunsthaus unseres Kantons. In der grosszügig eingerichteten Schau zeigt sie Zeichnungen und Objekte, die all unsere Sinne ansprechen wollen, äussert dazu: «Die Sprache sagt uns nichts über das, wofür wir keine Worte kennen.»

Eva Lootz, 1994, «Ohne Titel» (Zweige mit Bronzeknoten)
Fotos: Finn Curry, Kunsthaus Baselland, © 2025, ProLitteris, Zürich

Die Objekte beziehen sich auf Vergessenes, auf Bergwerke, Salzgruben, Kupferminen. Wir begegnen Arbeiten aus billigem Papier, entdecken Brandspuren auf Stoffen. Die Künstlerin prangert bildhaft wie subtil unsere Umweltzerstörung und unsere Verschwendung von Ressourcen an. Die Materialien sprechen für sich, sprechen direkt unser sinnliches Empfinden an. Eva Lootz lapidar: «Aus fast nix etwas machen, das kostet nix!» Sie transferiert Material vom Gebrauchswert zum Tauschwert. Wichtiges Thema in der Ausstellung ist das Fliessen. Eva Lootz stellt in filigranen Hängeobjekten die Wasserläufe der grossen Flüsse dieser Welt nach, rieselt vor Fotos von Salzgruben getrocknetes Salz über Holzbalken, lässt Quecksilber sich hauchdünn über eine Tischplatte ausbreiten.

Urs Berger

Kunsthaus Baselland, Münchenstein. Bis 25. Januar 2026. Mo geschlossen.